Es knistert vor Spannung im Kanupark Markkleeberg

Fair geht vor bei der Slalom-Olympia-Qualifikation

Böse Zungen stempeln den Silbermedaillengewinner im Sport gern als ersten Verlierer ab. Selten trifft dieser Spruch so knallhart die Realität wie an diesem Wochenende, wenn die DKV-Slalom-Asse im Kanupark Markkleeberg um die heiß begehrten Olympia-Tickets paddeln. Selbst die Verantwortlichen des Deutschen Kanu-Verbandes wussten diese Woche nicht so recht, ob sie am Sonntag um 16 Uhr nur die Gewinner der nationalen London-Qualifikation oder die besten Drei jeder Disziplin präsentieren sollen.

Nach London fliegen zwar nur die drei Einer-Sieger und die beste C2-Besatzung. Doch es spricht einiges dafür, die Top 3 zu ehren: Denn die vertreten Deutschland in zwei Wochen bei den Europameisterschaften in Augsburg. Schon jetzt steht fest: Auch der Zweite und Dritte jeder Disziplin hat sich vier Jahre lang gequält und einen super Job gemacht, selbst wenn diese Athleten morgen Nachmittag ein wenig traurig sein werden. Insofern hat der Magdeburger Trainer Henrik Bettge recht, als er dieser Tage sagte: „Entscheidend ist, dass sich unsere Besten derzeit auf den Punkt fit präsentieren und dass alles sportlich fair abläuft.“ Dazu gehört sicher auch, dass der Zweite und Dritte dem London-Teilnehmer seiner Bootsklasse morgen ehrlich gratulieren und für Olympia Glück wünschen.

Bis zur Siegerehrung sind bei Athleten, Betreuern und Kampfrichtern starke Nerven gefragt. Schon Teil eins der Qualifikation in Augsburg zeigte mit acht verschiedenen Siegern in acht Rennen, wie eng es überall zugeht. Den Leipziger KC-Trainern Frithjof Bergner, Frank Zimmermann und Christian Formella gelang es bislang vortrefflich, Ruhe auf ihre Athleten auszustrahlen. In den vier Bootsklassen sind die EM- und Olympia-Chancen von Cindy Pöschel, Paul Böckelmann (beide K1), Jan Benzien, Franz Anton (C1) sowie David Schröder/Frank Henze und Franz Anton/Jan Benzien (C2) intakt.

Von den genannten führen Schröder/Henze momentan sogar hauchdünn vor den Olympiazweiten von Athen Becker/Henze aus Halle, da bei Platzziffer-Gleichheit die Anzahl der Siege und nicht wie in früheren Jahren der letzte Tag entscheidet. Bei absolut gleichen Platzierungen käme sogar das eigentliche ausgesiebte Streich-Resultat zurück in den Topf, in letzter Instanz müsste die Addition aller vier Final-Zeiten den Ausschlag geben.

Auf Platz zwei und damit in Angriffslaune gehen Paul Böckelmann und Jan Benzien ins finale Wochenende, Cindy Pöschel ist vorerst Dritte, Franz Anton Vierter. Und das neue Duo Anton/Benzien kann als momentan Fünfter wieder so unbeschwert wie zu Saisonbeginn die Etablierten herausfordern. „Wir wollten in Augsburg am zweiten Tag etwas zu viel. Ich habe unterwegs noch ‚ruhig‘ zu Franz gerufen, aber er hat mich wohl nicht gehört“, meint Jan Benzien, der 2008 in Peking bereits Olympia-Erfahrung sammelte. Der 29-Jährige wird ebenso wie das Duo Schröder/Henze im 12-4-12-Team der Leipziger Volkszeitung gefördert.

Damit es so fair wie möglich abläuft, hängen am morgigen Tag der Entscheidung die beiden Cheftrainer Michael Trummer (Zeitz) und Thomas Küfner (Gera/Nachwuchs) die Tore. Beide betreuen keinen der Favoriten täglich. „Wir haben die Möglichkeit, die Strecke selektiv zu hängen, da wir in diesem Jahr bei der Quali keine Rücksicht auf Junioren nehmen müssen. Die Schwierigkeit des Kurses wird einer Olympia-Qualifikation würdig sein. Dennoch bin ich mir sicher, dass die Besten wie so oft nur Hundertstelsekunden trennen werden“, meinte Trummer. Um jeder Diskussion aus dem Weg zu gehen, dürfen diesmal auch keine Eltern der Teilnehmer als Kampfrichter eingesetzt werden. Es ist also alles angerichtet für ein hochklassiges und faires Final-Wochenende. *Frank Schober*

ⓘ Zeitplan Sonnabend und Sonntag: Vorläufe ab 10 Uhr, B-Finale ab 13 Uhr, A-Finale ab 14.15 Uhr – www.slalomevents.de

Foto: Christian Nitsche

Bringt die 13 Glück? Cindy Pöschel und David Schröder präparieren die Strecke.